



So entspannt, wie es hier aussieht, war Fügen-Coach Thomas Pfeiler dann beim Match in Telfs doch nicht. Foto: Kristen

„Wir kommen mit dem Eis nicht nach“

Fügen-Trainer Pfeiler hadert mit dem Terminplan. Titel- und Abstiegskampf bleiben spannend.

Innsbruck – Die UPC Tirol Liga biegt in die Zielgerade: Sowohl im Titelkampf als auch im Tabellenkeller ist drei Runden vor Schluss allerdings vieles noch offen:

Das Spitzentrio marschierte am bisher heißesten Unterhaus-Wochenende des Jahres im Gleichschritt: Alle drei feierten Siege. Nachdem Kitzbühel am Freitag vorgelegt hatte, zogen die Reichenau und Telfs gestern nach.

„Wir haben das Soll erfüllt“, meinte Reichenau-Trainer Gernot Glänzer nach dem 4:1-Sieg in Kundl. Mit Imst, Kitzbühel und Zirl haben die Innsbrucker noch ein hartes Restprogramm vor der Brust:

„Wie es kommt, so kommt es.“ Telfs, das sich gestern mit einem 2:0 gegen Fügen schiedlos hielt (Werner Rott: „Es war ein gutes Spiel, wir haben den Ball gut laufen lassen.“), ist weiterhin erster Verfolger von Kitzbühel. Trainer Werner Rott will auch nach 22 ungeschlagenen Spielen in Serie nichts vom Titelkampf wissen: „Es ist schön, so weit vorne zu stehen, aber wir schauen nur auf uns.“ Fortsetzung folgt.

So wie im Abstiegskampf, wo Fügen gestern in Telfs die Sensation verpasste. Die 0:2-Niederlage nahm Trainer Thomas Pfeiler zur Kenntnis, viel mehr lag dem Unterhaus-Urgestein aus Wien

etwas ganz anderes am Herzen: „Der Spielplan ist ein Wahnsinn. Da muss man sich hinterfragen.“ Am Mittwoch gegen Kirchbichl absolvieren die Zillertaler ihr acht (!) Match im Mai. „Das ist eine Frechheit. Die Spieler gehen am Zahnfleisch und wir kommen mit Salben und Eisbeuteln nicht mehr nach. Ich weiß noch nicht, wie ich am Mittwoch elf Spieler zusammenbringen soll.“ Im Überlebenskampf könnte der Pfeiler-Truppe aber zum Vorteil gereichen, dass die Union und Völs noch ein direktes Duell absolvieren müssen. Es bleibt spannend. Oben wie unten. (t.w., a.m.)

Sechs Treffer für den Profitraum

Michael Rauth schoss gestern Kirchbichl mit sechs Toren im Alleingang ab. Die Tiroler Liga soll für den Zirlener aber noch nicht das Ende der Fahnenstange sein.

Von Alois Moser

Zirl – Der Aufschwung des FC Zirl im Frühjahr ist nicht nur mit dem Namen von Trainer Christoph Aschenwald verbunden, sondern auch mit einem zweiten: Michael Rauth. Der Innsbrucker ist für die Zirlener mittlerweile unverzichtbar geworden – erst in der Defensive, mittlerweile aber vor allem im Angriff. Regelmäßige Torbeteiligungen und Berufungen ins Team der Runde sprechen für sich. Sechs Tore in einem Spiel, wie gegen Kirchbichl gelungen, sind aber auch für einen Offensivkünstler wie den „Rauti“ nicht selbstverständlich.

„Das ist mir zumindest im Erwachsenenbereich noch nie gelungen“, meint der gebürtige Innsbrucker. Mit seinen 21 Jahren hat Rauth schon einiges gesehen. Von der Tiroler Akademie ging es in den Nachwuchs von Kaiserslautern nach Deutschland, wo dem Tiroler der Durchbruch aufgrund mehrerer Verletzungen („eine langwierige Schambeinentzündung und drei Bänderrisse im Knöchel“) jedoch verwehrt blieb. Mittlerweile gibt es keine Probleme mehr – und neben dem Fachabitur mit Schwerpunkt Wirtschaft hat Rauth auch Freundin Lisa aus Kaiserslautern mitgebracht. „Sie lebt jetzt bei mir in Innsbruck.“

Auch Rauths Arbeitgeber IKB, wo er als Sachbearbeiter angestellt ist („die Arbeit gefällt mir gut“), befindet sich in Innsbruck – die neue sportliche Heimat allerdings seit eineinhalb Jahren in Zirl. Dort musste „Rauti“ im Herbst oft als Verteidiger aushelfen, im Frühjahr darf der Offensiv-Allrounder aber hinter Spitze Armin Hobel ran: „Da habe ich meine Freiheiten.“ Die Leistungen sprechen für sich, wie Trainer Christoph „Aschi“ Aschenwald kommentiert: „Wenn er mal am Laufen ist, ist er kaum aufzuhalten.“ Seine Schnelligkeit macht Rauth,

wie gegen Kirchbichl par excellence demonstriert, zu einer Waffe im Kontertspiel: „Das liegt mir am besten.“

Und auch der Profi-Traum ist für den 21-Jährigen, der als ehemaliger Fan von Thierry Henry nun den FC Barcelona unterstützt, noch nicht ausgeträumt: „Das verfolge ich auf jeden Fall weiter. Ich hoffe, dass ich in Tirol meine Chance bekomme, ansonsten wäre ich aber auch bereit, wieder ins Ausland zu gehen.“

Vorerst heißt die Zukunft aber Zirl: „Da habe ich unterschrieben, und da haben wir Großes vor.“



Gibt seinen Gegnern ordentlich was zu tun – Zirls Offensiv-Allrounder Michael Rauth (hier gegen den Telfer Martin Struggl). Foto: Kristen

UPC Tirol Liga

Telfs – Fügen 2:0 (1:0)

Tore: Schreter (27.), Hellbert (48.). 300. SR: C. Et.

Telfs: Häfele; Alen Kovacevic, Struggl, Jovjivic, F. Ribis; Amel Kovacevic, Rott, Schennach (79., Subic), Demirkiran (46., Hellbert); Schreter, Dretvic (66., Kolic).

Fügen: Basic; Sporer, Angerer, Kreidl, Ortner (66., Hassler); Rieder, Steiner, Mitterberger, Hotter (66., Zeller); Jochriem (69., Keser); Wechselberger.

Zirl – Kirchbichl 8:1 (3:1)

Tore: Alak (17.), Rauth (29., 40., 56., 58., 75., 86.), Eichinger (52.) bzw. Feiersinger (3.). 70. SR: Egger.

Zirl: Steiner; Neuner, Curcic, Toplitsch, Omar; E. Wendl (46., Eichinger), Pöharn; Galovic (72., Stojadinovic), Rauth, Can; Hobel (64., R. Wendl).

Kirchbichl: Lella; Erharter, Erb, Spöck (62., Schneeberger), Peyrlleitner; Feiersinger, Huber, Stampfl, Wildauer; Rangger, Jung (46., Madersbacher).

Wattens Am. – Silz/Mötz 2:0 (0:0)

Tore: Hussl (81., 64., Elfmeter). 100. SR: Y. Et.

Wattens Am.: Beccari; Pürselim, Scheiber, Rubatscher, Auckenthaler; Wurzer, Milesi (58., Nimmervoll), Schmar, Stojakovic (59., Tamsamani); Prasthofer, Hussl (88., Pfeifer).

Silz/Mötz: D. Schaber; Pandurevic, Dukic, Z. Matic, W. Schaber; Zorzi (73., Pece), Duinker (84., Holaus), Grutsch, A. Schaber; Krabacher, I. Matic (64., Gokjovic).

Kundl – Reichenau 1:4 (1:2)

Tore: Troger (11.) bzw. Gstrein (2., 18., 51.), Oberwalder (69.). 250. SR: Spitzer.

Kundl: Schulz; Haaser, Stadler, Zach

(61., Kogler), Gwiggner; Wegscheider, Gschwentner, Klingler, Told; Hütter (61., Erol), Troger.

Reichenau: Hörtnagl; D. Kraxner, Mader, Glänzer, Einkemmer; Zauner, Durmus (78., Saric); F. Kraxner (66., Schauer), Steinkellner, Nazli (66., Oberwalder); Gstrein.

Union – Ebbs 3:2 (0:1)

Tore: Hakopyan (49.), Glavas (62., 79.) bzw. Waldner (39.), Achornor (53., Elfmeter). 100. SR: Golem.

Union: Kovacs; Wechner, Curcic, Hochmuth, Hakopyan; Glavas, Lener; Mi-

lankovic, Nenad Markovic (46., Nemanja Markovic), Krenn (65., Akbulut); Walsler.

Ebbs: Widmann; Dindl, Haselsberger, Anker, T. Freisinger; Achornor (62., F. Freisinger), Baumgartner, Lutizki (69., Schwaiger), Van Boekel; Kitzbichler (79., Schmid), Waldner.

Völs – Hall 2:2 (0:2)

Tore: Gruber (68.), Bilic (83., Eigentor) bzw. Gstrein (6.), Trebo (28.). 200. SR: Hofer.

Völs: Meischberger; Mülthaler, Elhardt, Preisinger, Weniger; Angerer, Kraft; Laimer,

Oberortner, Jahaj; Lanziner (65., Gruber).

Hall: Rettenwanger; Oberforcher (58., Geir), Gschwendtner, Fodor, Nenadovic; Huber (58., Mandic), Schöpf, Bilic, Trebo; Gstrein (76., Dimitrov), Binder.

Imst – Kematen 1:1 (0:0)

Tore: Harold (69.) bzw. Yildirim (46.). 262. SR: Isgören.

Imst: Lair; Gstrein (73., Mittermair), Haid, Lentsch, Neururer; Patterer, Saloschnig; Schnegg (46., Gufler), Krismer, Harold; Prantl.

Kematen: Djukic; Mark, Pohler, Raitmair, Martin Plunser; Yildirim, Rosam (73., Markus Plunser), Kovatsch, Kranewitter; Kuen (83., Thomas Plunser), Plattner (51., Hofer).

Kitzbühel – SVI 5:0 (3:0)

Tore: Wörgetter (8.), M. Gruber (16.), Baydar (45.), Hartl (49.), Meulendijks (89.). 200. SR: Schörkhuber.

Kitzbühel: Stöckl; Schennach, Gartner, M. Gruber, S. Gruber; Landerl; Wörgetter (59., Meulendijks), Hartl, Baur (81., Sams), Hinterseer (72., Salvenmoser); Baydar.

SVI: Siding; Bär (67., Salehi), Huber (86., Hauser), Fettner, Schiefer, Takacs, Rainer, Aysel (46., Miladinovic); Schütz, Heissenberger; Petrov.



Dreifachtorsschütze: Manuel Gstrein (Reichenau, Archivfoto). Foto: De Moor

Torschützenliste

22 Tore: Stefan Hussl (Wattens A.). **18 Tore:** Michael Rauth (Zirl). **17 Tore:** Marcel Schreter (Telfs), Marco Walsler (Union). **16 Tore:** Yigit Baydar (Kitzbühel), Philipp Thurnbichler (Reichenau). **15 Tore:** Oliver Kuen (Kematen), Hermann Achornor (Ebbs).

Nächste Runde

Mi, 31. Mai: Kirchbichl – Fügen (19.30). **Fr, 2. Juni:** Union – Telfs, Kematen – Kitzbühel (beide 18.30), Reichenau – Imst (19), SVI – Zirl (19.30). **Sa, 3. Juni:** Silz/Mötz – Kundl (16). **So, 4. Juni:** Hall – Wattens Am. (18). **Mo, 5. Juni:** Ebbs – Völs (10.30).

UPC Tirol Liga – Die Mannschaft der Runde



Die Achillesferse der Union ist woanders

Luxusproblem auf der Torhüterposition. „Am Liebsten würde ich alle beide aufstellen“, freut sich Unions-Trainer Roland Oberprantacher über seine zuletzt starken Schlussmänner Kevin Kovacs und Christian Freiherr von und zu Aufseß: „Um diese Position müssen wir uns keine Sorgen machen.“

Wenn Trainer selber spielen müssen

Kirchbichl gehen die Spieler aus. Beim 1:8-Debakel gegen Zirl musste sich Kirchbichls Trainer Paul Schneeberger selber einwechseln, „damit wir zumindest elf Spieler zusammenkriegten“. Sieben bis acht Ausfälle seien mit ein Grund dafür gewesen, dass man in Zirl unterging.

UPC Tirol Liga – Die Tabelle

Platz	Team	S	N	U	T	Punkte	
1	Kitzbühel	27	18	6	3	71:25	60
2	Telfs	27	17	7	3	55:24	58
3	Reichenau	27	18	3	6	64:33	57
4	Imst	27	12	8	7	48:33	44
5	Zirl	27	12	5	10	45:45	41
6	SVI	27	12	3	12	34:38	39
7	Kirchbichl	27	11	6	10	50:60	39
8	Hall	27	11	5	11	40:34	38
9	Wattens Amateure	27	9	9	9	51:50	36
10	Silz/Mötz	27	11	3	13	49:61	36
11	Kematen	27	10	4	13	47:50	34
12	Kundl	27	9	5	13	27:40	32
13	Union Innsbruck	27	10	1	16	47:50	31
14	Völs	27	7	6	14	39:59	27
15	Fügen	27	7	5	15	26:45	26
16	Ebbs	27	2	4	21	36:82	10

speed & entertain
Superviel Speed, superviel Spaß!
0800 500 580 www.upc.at

